Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. August 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 115,116

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 23.8.38. Ein dies ater *[Lat. „schwarzer Tag“]* vor lauter Besuchen.

Professor Pretzl - sehr erschüttert, siehe besonderes.

Mater Isabella, siehe oben. Weint, weil sie von Nymphenburg fort soll. Ich kann nicht in innerklösterliche Dinge eingreifen, ich muß dem Rechte nach den Statuten Lauf lassen. Wenn Mater Maria noch leben würde und dabei wäre, ginge es leichter. Es gilt jetzt dem ganzen Museum, auch nachdem sie lange Jahre gut gewirkt hat.

Pater Lator: über Dr. Pretzl. Wäre bereit, nach Rom zu fahren, um Dispens zu überbringen. Hat für arme Leute Augen - cento *[Ital. „hundert“]*.

Domkapitular Fischer: Versendung des Hirtenbriefes und Begleitschreiben dazu.

// Seite 116

15.00 Uhr Constantia, Schwester - Rad zerbrochen, Schwierigkeiten in den Diasporen.

Eisele - will nach Himmelspforten in die Exercitien „für gebildete Damen“ in Würzburg. Im Herbst oder Winter einmal zu den Herz-Jesu-Messen. Tu *[Lat. „Du“]* abgelehnt.

Schwester Fidelis - durch das Haus. Geht bald nach Speyer - Schwester Juliana. Schade, daß hier nicht Niederlassung.